

Magische Farbenspiele in Schaan

Vernissage Das Gemeinschaftszentrum Resch lud am Donnerstagabend zur Vernissage «Phantastische Wirklichkeiten» ein. Präsentiert wurden kunstvolle Fotografien von Hedi de Zilva und Thomas Kupper.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Ein zartes Herbstblatt, auf welchem frische Tautropfen wie bunte Perlen glänzen, während gegenüber der Vollmond durch nackte Baumäste schimmert. So in etwa präsentieren sich zwei, von mehreren grossformatigen Abzügen des Fotografen Thomas Kupper im Gemeinschaftszentrum Resch. Thomas Kupper fotografiert Landschaften, kleine Dinge wie Nahaufnahmen von Insekten und Pflanzen. Auf den vorderen Wänden hängen die Abzüge von Hedi de Zilva. Im Gegensatz zu Koppers Werke sind ihre Fotografien abstrakter Natur, sogenannte «split-second»-Aufnahmen. Es sind Lichtmomente, Lichtströme als festgehaltener Hinweis auf Flüchtiges, das sich nicht festhalten lässt. Die ineinanderfliessenden Farben erinnern sowohl an Flüsse, Meere wie auch an weite Wüsten und Landschaften. Obwohl der Fokus auf unterschiedlichen Ebenen liegt, verfolgen beide Künstler mit ihren Kameras das gleiche Ziel: «Das präzise Festhalten der reinen Ästhetik unserer umgebenden Wirklichkeit», wie Daniel Walser, Leiter des GZ Resch, in seiner Begrüssungsrede betont. Er sei von Anfang an fasziniert gewesen: «Als ich das erste Mal die Bilder sah, war für mich gleich klar: diese Bilder müssen hier im GZ Resch ausgestellt werden.»

Ein Auge für Details

«Mit der heutigen Ausstellung holt uns Hedi de Zilva zurück in die Welt des Wirklichen. Ihre unbearbeiteten Fotografien, die jenseits des «scheinbaren» Objekts liegen, verankern wirkliche, flüchtige und spektakuläre Momente, die zu unserem Leben gehören», beschreibt Lehrbeauftragter Cheikh Gueye das Wirken der



Thomas Kupper und Hedi de Zilva ermöglichten den Besuchern mit ihren Fotografien einen anderen Blick auf die Wirklichkeit. (Foto: Michael Zanghellini)

Künstlerin in seiner nachfolgenden Vernissagerede. Wie aus Gueyes Rede hervorgeht, benutzt die Fotografin zusätzlich zum Licht gewöhnliche Gegenstände, um ungewöhnliche Farblandschaften zu kreieren. Damit

könne der Eindruck entstehen, dass die Bilder als «fern» und «fremd» wahrgenommen würden, so Gueye: «Dennoch sind sie uns so nah. Was Hedi de Zilva gelungen ist, ist nichts weniger als ein wichtiges Ziel der

Kunst zu erreichen, nämlich, den Weg von einem Menschen zu einem anderen Menschen zu finden», schlussfolgert Gueye. Dafür habe sie das nötige Auge für Details: «Sie hat verstanden, dass auch wenn das Leben aus Details besteht, ein Detail ein ganzes Leben ändern kann.»

Kontrastreich und faszinierend

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage durch die junge Sängerin und Songwriterin Anoushka Lucas aus London. Mit ihrer wundervollen Stimme und bezaubernden Ausstrahlung sorgte sie für eine entspannte Atmosphäre. Im Anschluss ergriff Supervisor Rolf Brüderlin das Wort. In seiner Vernissagerede lobte Brüderlin nicht nur Thomas Koppers Werke, sondern auch dessen Bescheidenheit. Für ihn sei es eine Ehre und Freude heute, diese Rede halten zu dürfen. Wenn er zu guter Letzt Koppers Werk betrachte, dann finde er vollumfänglich all das wieder, was er in den gemeinsamen Diskursen mit Kupper wahrnahm: «Dass der Glaube, es gäbe nur eine Wirklichkeit, die gefährlichste aller Selbsttäuschungen ist; dass es vielmehr zahllose Wirklichkeitsauffassungen gibt, die sehr widersprüchlich sein können, die alle das Ergebnis von Kommunikation und nicht der Widerschein ewiger, objektiver Wahrheiten sind.» Zu den zahlreichen Besuchern der Vernissage zählte auch Gemeindevorsteher Freddy Kaiser aus Mauren: «Ich empfinde die gesamte Ausstellung als sehr kontrastreich. Mich faszinieren die Aufnahmen von Hedi de Zilva. Deren fantasievollen Bilder mit beeindruckenden Farben wirken auf mich inspirierend. Aber auch die gestochenen scharfen Pflanzen- und Insektenbilder von Thomas Kupper sind sehenswert!» Die Ausstellung dauert bis 20. Dezember.